B1 Alexandra Gerull

Tagesordnungspunkt: 3.2. Wahl der*des Direktkandidat*in für den Wahlkreis 103 (Hagen I)

Selbstvorstellung



Alter:
53

Liebe Grüne in Hagen,

wenn ich im Garten in der Sonne sitze und Mangold und Pfingstrosen beim Wachsen zuschaue, verblasst der miserable Zustand unserer Stadt, unseres Landes und unseres Planeten manchmal.

In meinem Garten schein alles überschaubar, gestaltbar, friedlich.

Dieser Eindruck hält, bis unser ukrainischer Nachbar auf dem Balkon mit Zuhause telefoniert. Bis die Regentonne wieder viel zu schnell leer ist und der nächste Regen zu lange auf sich warten lässt. Bis ich doch das Handy in die Hand nehme.

Ich kann mich in meinem kleinen Paradies nicht von unserer Welt abkoppeln. Auch wenn diese mich manchmal überfordert. Ich kann nicht in meinem bequemen neuen Sonnenstuhl sitzen bleiben, wenn eine neofaschistische Partei die Freiheit meines Sohnes und unsere Demokratie bedroht.

Wenn die Koalition der Kälte auf rechtsextreme Positionen einschwenkt und vergisst, dass das Netz des Sozialstaats eins der zentralen Versprechen unseres Grundgesetzes ist.

Wenn die Zukunft unseres Planeten, unserer Lebensgrundlage immer wieder hinter der unersättlichen Profitgier fossiler Konzerne zurückstecken muss.

Wenn weder in der Bildung, noch bei der Integration noch bei der sozialen Gerechtigkeit irgendwelchen nennenswerten Verbesserungen eingetreten sind, seit der letzten Landtagswahl.

So gerne ich mich vorrangig mit wuchernden Brombeeren und Blattläusen auseinandersetzen würde: die Zukunft meines Sohns, die Zukunft jedes Kindes in unserer Stadt lässt mir keine Ruhe.

Und deshalb kandidiere ich noch einmal für den Landtag.

Denn ich glaube, dass wir in diesem Wahlkampf eine Stimme brauchen, die radikal laut wird für Demokratie, soziale Gerechtigkeit, Solidarität und Nachhaltigkeit. Und ich habe es satt, leise zu sein. Lasst uns zusammen laut sein, sichtbar sein, stark sein für eine Gesellschaft, in der alle gut leben können.

Rechtsextreme und Faschisten erreichen solche krassen Zustimmungswerte, weil die soziale Schere für zu viele zu weit aufgegangen ist. Statt das heiße Eisen soziale Gerechtigkeit anzupacken, doktern die „großen“ Parteien jedoch an Symptomen rum, die sie selbst geschaffen haben. Wir dürfen da nicht mehr mitmachen.

Ich kandidiere noch mal für den Landtag, dafür, dass mein Sohn und eure Kinder und Enkelkinder in einer funktionierenden Demokratie großwerden und leben können. In einer Welt, die NICHT in Hitzewellen und Dürren verdurstet, NICHT in Starkregennächten und Überflutungen ertrinkt. In einer Welt, in der der Klimawandel kriegerische Konflikte NICHT noch mehr aufheizt. Und in der NICHT der Wohnort, NICHT die Herkunft oder der Geldbeutel der Eltern und auch NICHT die Hautfarbe bestimmt, welche Chancen ein Mensch bekommt.

Ich kandidiere für den Landtag, weil wir eine Bildungsrevolution in unserer Stadt brauchen. Damit wir Kommunen so finanzieren, dass sie wieder gestalten können. Damit Hagen vom Brennglas sozialer Schieflagen zum Beispiel für gelingende Zukunftsgestaltung wird.

Damit es reicht. Für alle. Auch morgen.

Wenn das Anliegen sind, hinter die Ihr Euch stellen könnt, dann freue ich mich auf Eure Unterstützung. Bei der Aufstellungsversammlung und im Wahlkampf. In den werde ich mit den Erfahrungen aus dem letzten Landtagswahlkampf gehen, mit Nüchternheit, aber auch mit der brennenden Gewissheit, dass wir alles, aber nicht leise sein dürfen. Alles, aber nicht zahm. Alles, aber nicht verzagt.

Für Fragen, Rückmeldungen, Themen-Input kommt gerne auf mich zu. Im Gespräch, per Email (alexandra.gerull@gruene-hagen.org) oder bei Signal.